

Stadt Zug Freiraumkonzept Perlen der Entwicklung: Oeschwiese



Oeschwiese

Facts

Quartier Herti
 Lage: zwischen See und Chamerstrasse (Kantonsstrasse)
 Privatbesitz mit Bootshaus / OeIB
 Fläche ca. 9'440m²
 Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen (Bauordnung 1994)
 Landwirtschaftliche Nutzung
 Archäologische Fundstätte (südlicher Teil)

Qualitäten

Die Oeschwiese liegt im Zentrum des Seeufers zwischen der Seeuferanlage und dem Strandbad. Sie trägt bereits heute durch ihre Offenheit und Unverbautheit zur Qualität des Zuger Seeufers bei. Dieses wird von der Kulisse als grosszügige zusammenhängende Fläche wahrgenommen.



Stadt Zug Freiraumkonzept



Letzter Abschnitt der Seeuferanlage mit 2 privaten Bootshäusern



Heutiges Ende der Seeuferanlage



Heutiger Spazier-, Wander- und Veloweg direkt entlang der stark befahrenen Chamerstasse



Aussenbereich des Restaurants des Standbades



Fernsicht vom Standbadgebäude

Stadt Zug Freiraumkonzept



Strandbad Zug

Facts

Öffentliches Strandbad
Fläche: ca. 6'500m² und ca. 500m² Sandstrand
Liegewiese: ca. 3'500m²
Besuchende: bis zu 3'000 pro Tag
Einzugsgebiet: Zug, Baar, Steinhausen
ÖV: Bahn- und Busstation Schutzengel, ca. 500m
Saisonal offen (Mai bis September)
Öffnungszeiten 9:00 - 19:30Uhr
Restaurant längere Öffnungszeiten

Qualitäten

Das Strandbad von Zug ist als eines der schönsten Strandbäder der Schweiz bekannt. Es handelt sich um eine sehr attraktive Anlage mit altem Baumbestand. Es ist sehr beliebt und dementsprechend gut besucht. Der Eintritt ist gratis, es gibt eine Badeaufsicht, Garderoben, ein Restaurant und ein kleines Kinderbecken.

Brennpunkte

Es fehlen jedoch allgemeine Spielflächen, ein Kleinkinderplanschbereich und vor allem auch eine grössere Liegewiese. In Spitzenzeiten stehen pro Person lediglich 1,3 m² zur Verfügung. Der Bedarf an Vergrößerungsflächen ist ausserordentlich gross. Da es das einzige Strandbad in Zug mit guter Infrastruktur ist, ist es für alle Quartiere als Freiraum von grosser Bedeutung.

Seeuferanlage Zug

Facts

Durchgehende Seeuferanlage von der Altstadt bis nach dem Hafengelände
Länge ca. 1.3km

Qualitäten

Die Seeuferanlage ist eine multifunktionale Parkanlage von übergeordneter Bedeutung. Sie wird auch von Nichtzugern intensiv als Naherholungsraum genutzt. Für die direkt angrenzenden Quartiere Neustadt, Herti und Lorzen ist sie von herausragender Bedeutung.

Brennpunkte

Nach dem Hafengelände folgt eine Baumbestandene Wiese mit Kiesweg. Dort endet die Seeuferanlage heute abrupt. Der offizielle Wander- und Spazierweg führt ab dem Hafengelände der sehr stark befahrenen Chamerstrasse auf einem schmalen Trottoir entlang, wo auch der Veloweg verläuft. Eine alternative Verbindung dem See entlang zum Strandbad und zum Chamerweg fehlt.



Freiraumversorgung und Qualität

Die angrenzenden Quartiere sind unterschiedlich mit Freiräumen versorgt. Im angrenzenden Quartier Herti besteht ein Mangel an multifunktionalen öffentlichen Freiräumen. Durch die grosse Bautätigkeit, welche in den nächsten Jahren hier weitergeht, wird der Druck auf die vorhandenen Freiräume weiter steigen. In der Stadt Zug besteht ein Mangel an insbesondere multifunktional nutzbaren Freiräumen, die vielfältige Nutzungen zulassen. Die wichtigsten Freiräume liegen zudem am Seeufer, das als übergeordneter Freiraum zusätzlich auch von Nichtzugern stark genutzt wird.

Die Bahnlinie und stark befahrene Strassen trennen die Quartiere vom Seeufer ab. Durch das starke Verkehrsaufkommen sind die Übergänge insbesondere für Kinder, aber auch für Menschen mit Gehbehinderungen gefährlich. Umso wichtiger sind kurze und sichere Verbindungswege in die öffentlichen Freiräume und eine durchgängige Verbindung für den Langsamverkehr dem See entlang. Ein durchgehender Uferweg, wie bereits im Richtplan vorgesehen ist, würde das Freibad an die Seeuferanlage anbinden und die Gefährdungssituationen entlang der Chamerstrasse entschärfen.

Oeschwiese als Erweiterung des Strandbades und der Seeuferanlage

Dem bestehenden Strandbad fehlen insbesondere Flächen, die sich als Liegewiese eignen, Spielbereiche für Kinder und mehr Platz für einen Kleinkinderbadebereich. Diese Flächen sollten zur Verfügung stehen, bevor an weitere multifunktionale Nutzungen gedacht wird. Dies auch in Anbetracht der Tatsache, dass Zug weiter wächst und somit auch der Bedarf an Flächen, die sich für die Naherholung eignen. Die Oeschwiese ist die einzige Freifläche, welche sich für eine sinnvolle Vergrösserung des Strandbades anbietet.

Da das Westende der heutigen Seeuferanlage nicht durchgängig ist, wird es kaum genutzt. Es weist mit dem Weg durch die baumbestandene Wiese einen attraktiven Spazierweg auf. Eine Weiterführung über einen Steg und die Oeschwiese zum Strandbad und dem Chamerweg ergibt eine durchgängige, attraktive Seeuferanlage. Dies würde eine verkehrsfreie Spazierverbindung von der Seeuferanlage zum Freibad und entlang dem Chamerweg ergeben und das Seeufer insgesamt aufwerten. In diesem Zusammenhang sollte auch die ganzjährige Zugänglichkeit des Strandbadgeländes gewährleistet werden.

Zur Chamerstrasse hin wären Lärmschutzmassnahmen in die Gesamtgestaltung zu integrieren, damit eine hohe Freiraumqualität gewährleistet bleibt. Ein freiraumplanerischer und landschaftarchitektonischer Wettbewerb wird angeregt.